



## Neuigkeiten aus der Wirtschaft der Volksrepubliken des Donbass und der Ukraine vom 21. April 2018:

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Mptdnr.ru: Heute, am 16. April, fand im Ministerium für Industrie und Handel der DVR ein Runder Tisch zu Fragen der Ausbildung von Kadern für das staatliche Unternehmen „Jusowskij-Metallfabrik“ statt.

An der Veranstaltung nahmen der Direktor der Industrieabteilung des Ministeriums für Industrie und Handel Ruslan Nong, der stellvertretende Wissenschafts- und Bildungsminister der DVR Michail Kuschakow, Vertreter von höheren und speziellen mittleren Bildungseinrichtungen der DVR sowie Mitarbeiter der JuMF teil.

„Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Wissenschaftsministerium haben wir eine Reihe von wichtigen Kaderfragen erörtert, die zurzeit dringend von unserem staatlichen Unternehmen „Jusowskij Metallfabrik“ gelöst werden müssen. Ich will sagen, dass zur Zeit der Existenz der Ukraine die Mehrheit der Unternehmen die zuvor bestehende wechselseitig nutzbringende Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Berufsbildung unterbrochen hatten. Diese Änderungen waren eine Folge der Absage an eine verpflichtende Verteilung der Absolventen der Berufsbildungseinrichtungen, des Entstehens eines freien Arbeitsmarktes, der Entwicklung von Konkurrenz, das Erscheinen der Arbeitslosigkeit. Solche Faktoren haben dazu geführt, dass die Berufsbildungseinrichtungen an einem elementaren Mangel an Informationen leiden, welche Anforderungen es auf dem Arbeitsmarkt gibt, welche Bereiche am perspektivreichsten sind, welche neuen Tendenzen es gibt. Aufgrund des Fehlens solcher Informationen verschlechtert sich die Qualität der Ausbildung von Spezialisten“, sagte Ruslan Nong zu den Anwesenden.

„Wir haben momentan ein starkes Defizit an Mitarbeitern mit Arbeiterberufen. Zurzeit durchlaufen bei uns Studenten von Fachhochschulen Praktika, aber der Gesamtbedarf an hochqualifizierten Spezialisten wächst bei uns. Wir hoffen, dass dank des Fachministeriums diese Frage gelöst wird“, erläuterte der Leiter der Elektrostahlgussabteilung des staatlichen Unternehmens JuMF Wladislaw Syrowatskij.

„Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, ein Programm zur Schaffung von Kaderanfragen einzurichten. Studenten, die studieren und Wissbegier zeigen, zeigen, dass sie bereit sind zu arbeiten, müssen garantiert Arbeitsplätze erhalten“, sagte Michail Kuschakow.

Zum Abschluss vereinbarten die Teilnehmer gemeinsam ein Programm auszuarbeiten, das konkrete Schritte zur Ausbildung der notwendigen hochqualifizierten Kader für die Industrieunternehmen der DVR enthalten wird.